

# grh Mitteilungen<sup>3</sup>/<sub>19</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)

Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

**Unsere solidarischen Grüße gelten allen Frauen und Mädchen zum Internationalen Frauentag 2019 im gemeinsamen Kampf gegen Unrecht, Willkür, Diffamierungen und Ausgrenzungen. Wir wünschen ihnen weiterhin Gesundheit, Klarheit im Kopf und Standfestigkeit.**

## Erneut nicht behandelt

Auf dem Parteitag der LINKEN vom 22.02. bis 24.02.2019 in Bonn wurden sowohl der Antrag „Für friedliche Beziehungen zu Rußland – der Vergangenheit und der Zukunft wegen“ als auch ein Antrag gegen eine US-Militärintervention in Venezuela nicht behandelt, sondern an den Bundesausschuß überwiesen. Sie fielen der Parteitagsregie zum Opfer.

In dem Antrag betreffs der Beziehungen zu Rußland heißt es unter anderem:

„Am 1. September 1939 begann Hitlerdeutschland den Zweiten Weltkrieg. Er kostete 27 Millionen Bürger der Sowjetunion das Leben. Die Menschen dieses Landes, darunter sehr viele Russen, trugen die Hauptlast bei der Zerschlagung der faschistischen Barbarei.

80 Jahre danach droht das atomare Inferno eines Dritten Weltkrieges. Die Ankündigung Trumps, aus dem INF-Vertrag auszusteigen und die daraus folgende Stationierung landgestützter atomarer Kurz- und Mittelstreckenraketen in Europa würde die Gefahr eines Atomkrieges auf unserem Kontinent aufgrund extrem verkürzter Vorwarnzeiten wesentlich erhöhen. Albert Einstein werden die Worte zugeschrieben: »Ich bin mir nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.«

Ein solches Inferno gilt es zu verhindern. Ohne ein friedliches Verhältnis zu Russland – dem die im Rahmen der NATO an dessen Grenzen stationierten Bundeswehrkontingente ebenso entgegenstehen wie die Wirtschaftssanktionen und die vorherrschende Russophobie besonders in den Medien – kann der Friede in Europa und in der Welt auf Dauer nicht gesichert werden.

In dieser Haltung sehen wir uns eins mit der Mehrheit der deutschen Bevölkerung. 2016 sprachen sich 81 Prozent der Deutschen für eine engere Beziehung zu Russland aus. Die Mehrheit der Deutschen sieht zudem in Russland einen zuverlässigeren Partner als in den USA.

Dieser Stimmung entspricht die deutsche Außenpolitik seit geraumer Zeit in keiner Weise. Diese Stimmung zu ändern ist offenkundig ein elementares Anliegen der veröffentlichten Meinung. So waren in den letzten Monaten laut einer Untersuchung 90 Prozent der politischen Kommentare zu Russland in den deutschen Leitmedien von russlandfeindlichem Charakter.“

Ebenso wie der Bundessprecherrat der Kommunistischen Plattform erwarten wir, daß in der Sitzung des Bundesausschusses am 10.03.2019 beide Anträge angenommen werden.

## **Die DKP kandidiert zur EU-Wahl**

Die über 5.000 gesammelten Unterstützerunterschriften reichen für die Zulassung der DKP zur Europawahl am 26. Mai 2019. Viele Mitglieder der GRH haben sich mit ihrer Unterschrift beteiligt. Wir wünschen der Partei viel Erfolg bei der Mobilisierung der Wähler.

## **Wir ehrten Helmut Behrendt anlässlich seines 115. Geburtstages**

Der Arbeitersportler und Kommunist Helmut Behrendt, der viele Jahre seines kostbaren Lebens in Zuchthäusern und Konzentrationslagern verbringen musste, engagierte sich nach 1945 für den Neuaufbau des Sports. In dem 1948 gegründeten Deutschen Sportausschuss übte Helmut verschiedene Tätigkeiten aus und übernimmt zur gleichen Zeit die Funktion des Generalsekretärs des Nationalen Olympischen Komitees der DDR, die er bis 1973 ausübte.

Für seine Verdienste um die olympische Bewegung zeichnete ihn der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Lord Killanin, 1976 als ersten Bürger der DDR mit dem Olympischen Orden in Bronze aus.

„Den verpflichtenden Namen Helmut Behrendt erhielt am Dienstag die neue Schwimmhalle am Helene-Weigel-Platz in Berlin-Marzahn. Die vom Bildhauer Prof. Wieland Förster 1963 geschaffene Büste Helmut Behrendts wurde enthüllt“.

Das schrieb am 4. September 1986 eine in Berlin erscheinende Tageszeitung.

Sowohl der Name als auch die Büste wurden 1990 entfernt. Zu unser aller Glück konnte die Büste von dem Bildhauer sichergestellt werden.

Am 4. September 2005, dem 20. Todestag von Helmut Behrendt, erhielt die Schwimmhalle den damals getilgten Namen zurück. Seitdem hat die Büste im Eingangsbereich der Schwimmhalle wieder ihren würdigen Platz. Zu lesen ist an gleicher Stelle, dass der Freundeskreis der Sport-Senioren die Rückbenennung initiiert hatte.

Am 18. Januar 2019 trafen sich Sportfreundinnen und Sportfreunde des Freundeskreises

der Sport-Senioren, der GRH und des Berliner Sportmuseums Marzahn-Hellersdorf anlässlich seines 115. Geburtstages in der Schwimmhalle Marzahn zum ehrenden Gedenken an seiner Büste.

Viele Sportfreunde erinnern sich noch heute gerne an die Zusammenarbeit mit Helmut und an seine besonnene, stets ausgleichende Art. (Heidi Richter)

## **Die DDR-Fahne sorgte für Verwirrung**

Beim Biathlon-Weltcup 2019 in Canmore (Kanada) wurde die Flagge der DDR gehisst. Das sorgte für Aufregung und man vermutete eine Panne. Weit gefehlt! Die aufgezogenen Fahnen sollten eine Erinnerung an die Teilnehmerländer der Olympischen Spiele von 1988 in Calgary sein. Schon damals fanden die Biathlon-Wettbewerbe in Canmore statt. Eine symbolische und sportlich-faire Geste der Veranstalter.

Die DDR belegte damals in der Länderwertung den 2. Platz und Katharina Witt erkämpfte die Goldmedaille im Eiskunstlaufen. Bei der Ehrung der neun Goldmedaillengewinner wurde die DDR-Fahne gehißt und die Nationalhymne der DDR intoniert. Die BRD war auf dem 8. Platz zu finden.

## **Mir ist aufgefallen...**

daß sich in der deutschen Sportlandschaft vieles gewandelt hat. In den vergangenen Tagen, Wochen und Monaten fanden viele internationale Sportwettbewerbe statt, an denen selbstverständlich auch deutsche Athleten teilgenommen haben. Dabei traten die Teilnehmer nicht als Mitglieder einer deutschen Nationalmannschaft an, sondern jeweils als Mitglieder einer Auswahl der Sportverbände. Das zum Einen.

Unabhängig davon, daß einige Sportdisziplinen offenbar nur dem Nervenkitzel und dem Mamon dienen, fiel mir weiterhin auf, daß die Sportlerinnen und Sportler zwar sehr bunte, sicherlich nützliche und teure Sportbekleidung trugen. Nur wenn ich genau hinschaute, konnte ich eventuell ein schmales Band schwarz-rot-gold oder den Pleitegeier als Staatssymbol erkennen. Manchmal auch ein GER. An allen sichtbaren Körperstellen waren Werbeträger in- und ausländischer Sponsoren zu sehen. Ich frage mich also: vertreten die Athleten ihr deutsches Vaterland oder Firmen wie

Telekom, Audi, Mercedes, WÜRTH, Warsteiner und andere?

Die Sportler der Nationalmannschaften der DDR waren gut und sofort zu erkennen. Sie trugen zu meist ein blaues Trikot mit den Buchstaben DDR und dem Wappen der DDR: Hammer, Sichel und Ährenkranz. So auch die erfolgreichen Vierer- und Zweierbobs aus Oberhof und Altenberg. Heutzutage sind diese Flitzer im Eiskanal gelb und stehen im Dienste der Deutschen Post und DHL. Erklären sich daraus die beständigen Por toerhöhungen? (Dieter Stiebert)



Sportmuseum Oberhof, 2013

### Gedenken an der „Blutmauer“

Vor 100 Jahren, am 12. Und 13. März 1919, wurden in Berlin-Lichtenberg elf Mitglieder des Spartakusbundes standrechtlich erschossen. Nach der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg im Januar desselben Jahres entwickelte sich der Generalstreik Anfang März zu einem Aufstand, dessen Schwerpunkte in Berlin der Alexanderplatz und der Stadtbezirk Lichtenberg waren. Um den Aufstand niederzuschlagen, gab Reichswehrminister Noske (SPD) den Befehl aus, jeden Bewaffneten sofort zu erschießen. In Lichtenberg, wo die Kämpfe besonders heftig waren, wurde die Falschmeldung verbreitet, daß dort 60 Polizisten ermordet worden seien. Das war der Vorwand für die Morde. Insgesamt gab es in jenen Tagen in Berlin 1.200 Opfer.

In Lichtenberg erinnert die Gedenkstätte an der Mauer des alten Gemeindefriedhofs an den damaligen Klassenkampf. Sie wurde 1978 von dem Künstler Hans Füssel entwor-

fen. Anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr des damaligen Blutbades wird die Gedenkstätte neu gestaltet und am 13. März 2019 um 15:00 Uhr enthüllt.

Die VVN/BdA lädt in diesem Jahr wieder zum Gedenken in die Möllendorfstr., in der Nähe des U- und S- Bahnhofes Frankfurter Allee, ein, an dem sich nun schon traditionell Schüler einer nahe gelegenen Schule beteiligen. Die DKP Lichtenberg Marzahn Hellersdorf wird dort auch in diesem Jahr ein Nelkengebinde niederlegen. Für Mitglieder der GRH ist es ebenso selbstverständlich dabei zu sein. (Renate Schönfeld)

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat März und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

#### **zum 98. Geburtstag**

*Fritz Renkwitz, Berlin*

#### **zum 94. Geburtstag**

*Dr. Johannes Reichelt, Schöneiche*

#### **zum 90. Geburtstag**

*Werner Großmann, Berlin*

*Erich Weidmann, Karstädt*

*Hans Krause, Potsdam*

#### **zum 85. Geburtstag**

*Hans-Georg Walther, Berlin*

*Helga Niebisch, Berlin*

#### **zum 80. Geburtstag**

*Gerd Vogel, Müncheberg*

*Ingo Stoßmeister, Berlin*

*Harald Gampig, Berlin*

*Bernhard Werner, Bad Langensalza*

*Dr. Klaus Andrä, Groß Glienicke*

*Gerda Daenecke-Homuth, Berlin*

#### **zum 75. Geburtstag**

*Bernd Schoenebeck, Bernau*

#### **zum 70. Geburtstag**

*Manfred Herzog, Ahrensfelde*

*Doris Pumphrey, Berlin*

#### **zum 60. Geburtstag**

*André Wagner, Lutherstadt Eisleben*

### „Kleine weiße Friedenstaube“

Dieses Lied kennen wir alle. Es kündigt von der Sehnsucht nach Frieden für alle Menschen auf dem blauen Planeten.

Verfasst hat es die Pädagogin und Schriftstellerin Erika Schirmer aus Nordhausen, kurz nach dem 2. Weltkrieg. Pablo Picassos Friedenstaube, entworfen für ein Plakat der Pariser Weltfriedenskonferenz, und ihre eigenen Erlebnisse während des Krieges inspirierten die damals 22-Jährige 1948 zu dem Text und der Melodie.

„Du sollst fliegen Friedenstaube, allen sag es hier, dass nie wieder Krieg wir wollen, Frieden wollen wir“. Die heute so aktuellen Worte haben wir in den letzten Monaten und Wochen gemeinsam mit Gleichgesinnten, auch mit der „RotFuchs-Singegruppe“ und Hartmut König, zu verschiedenen Anlässen gesungen: Am 3. Oktober anlässlich der Alternativen Einheitsfeier des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden, am 7. Oktober zur Festveranstaltung des DDR-Kabinetts Bochum zum 69. Jahrestag der Gründung der DDR, beim Pressefest der „UZ“ in Dortmund, zum Herbsttreffen des Arbeitskreises für Kultur- und Bildungsreisen der GBM, bei den Jahreskonzerten des „Ernst-Busch-Chores“, zu verschiedenen Kundgebungen der Aufstehbewegung und am 13. Dezember zum 70. Jahrestag der Gründung unserer Pionierorganisation.

Mahnung, Erinnerungen und Gänsehaut überfielen mich und der feste Wille mitzuhelfen, das Lied, wo immer es möglich ist, wieder populärer zu machen. Anlässe, wie unsere Mitgliederversammlung am 30. März 2019, gibt es im 70. Gründungsjahr der DDR dafür genug. (Heidi Richter)

### Kostenloses Literaturangebot

In den GRH-Mitteilungen 1/19 wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, während der 13. Mitgliederversammlung am 30. März ein kostenloses Literaturangebot in Anspruch nehmen zu können. Dazu wurde u.a. den TAG empfohlen, das Interesse ihrer Mitglieder an dieser Literatur festzustellen und den Bedarf der Geschäftsstelle mitzuteilen. Einige TAG's haben das bereits getan. Es wäre gut,

wenn weiterer Bedarf der Geschäftsstelle vorher mitgeteilt wird. Dann ist gewährleistet, daß die gewünschten Bücher am 30.03. in Empfang genommen werden können.

Zu dem Bücherbestand gehören:

Prof. Dr. Erich Buchholz – „DDR-Strafrecht unterm Bundesadler“, dazu Dokumentenband, „Rechtsbetrachtungen von links“, und „Strafrecht im Osten“;

Knepler - „Schurkenstaat“;

Rudorf – „Krensfälle“;

Prof. Prokop – „Die unvollendete Einheit“;

Duffner – „Im kalten Krieg“;

Prof. Dr. Siegfried Mechler – „Priester der Klio“;

Klaus Blessing – „20 Jahre ausgeplündert“,

„Eigentum verpflichtet“, „Gauck, der falsche

Mann“, „Gefährliche Illusion“ und „Zementierte Spaltung“. (Raoul Gefroi)

*Ehrendes Gedenken unseren  
verstorbenen Mitgliedern*

*Hubert Weber aus Wandlitz*  
Er verstarb am 15. Februar 2019  
im Alter von 77 Jahren

*Walter Gotschan aus Berlin*  
Er verstarb am 21. Februar 2019  
im Alter von 85 Jahren

*Ernst Lorenz aus Berlin*  
Er verstarb am 23. Februar 2019  
im Alter von 85 Jahren

*Unser Mitgefühl gilt allen Hinter-  
bliebenen.*

*Der Vorstand, TAG Hohenschönhau-  
sen, Prenzlauer Berg, Marzahn*